



Pressegespräch mit der 2. Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert, Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner und dem Amt für Abfallwirtschaft am Freitag, den 30. März 2001, 10.00 Uhr, Rathaus, Stadtinformation

Mit dem Ökoschulranzen zur Schuleinschreibung

Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schuleinschreibungen sind jedes Jahr ein wichtiges Ereignis, nicht nur für die künftigen Schülerinnen und Schüler, sondern auch für alle, die Verantwortung tragen, dass die ABC-Schützen gesund und öko-fit ins erste Schuljahr kommen.

Den Pressetermin für unsere Öko-Tipps zum Schulbeginn haben wir bewusst zur Schuleinschreibung gewählt. Erfahrungsgemäß beginnen die Eltern in dieser Zeit bereits mit den Einkäufen der Schulsachen.

Unsere Tipps, die wir Ihnen heute vorstellen, sollen den Eltern und Kindern bei der Entscheidung helfen, aus dem großen Angebot an Stiften, Heften, Schulranzen und anderen Schulmaterialien, die ökologisch sinnvollen auszuwählen.

Stadtschulrätin Frau Weiß-Söllner:

Das Amt für Abfallwirtschaft hat eine Broschüre mit vielen Tipps zur umweltfreundlichen Schultasche herausgegeben. Bei der Erstellung des 30seitigen Heftes erhielten das Amt für Abfallwirtschaft und das Schulreferat Unterstützung von der Verbraucherzentrale Bayern und vom Referat für Gesundheit und Umwelt. Eine Checkliste verrät gleich zu Anfang, worauf es bei der ökologischen Schultasche ankommt. Und die Leserinnen und Leser können hier ihr Umweltbewusstsein abfragen.

Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert:

Gewinnspiel mit attraktiven Preisen

Damit die Broschüre noch attraktiver wird, hat sich das Amt für Abfallwirtschaft etwas ganz Besonderes ausgedacht: Ein Gewinnspiel mit dem Titel „das Schultaschen-Labyrinth“, das einmal im Jahr durchgeführt wird. Alle Münchner Schülerinnen und Schüler von 5 bis 11 Jahren (1. bis 5. Klasse) können mitmachen. Die dritte Runde ist bereits gelaufen. Ein-sendeschluss war der 31. Dezember 2000. Es gab 50 tolle Preise und einen Sonderpreis zu gewinnen. Die Gewinnerinnen und Gewinner stellen wir Ihnen im Anschluss vor.

30.000 Broschüren gingen an Schulen und Kindergärten

Das Faltblatt wurde in einer Auflage von 30.000 Stück gedruckt und an 280 Schulen und 340 Kindergärten verteilt: 8.500 Stück an die Kindergärten, 3.800 Stück an Grund-, Haupt- und sonstigen Schulen sowie 1.200 Stück an die städtischen Realschulen und Gymnasien. Noch anschaulicher als das Faltblatt will ich Ihnen jetzt die wichtigsten Tipps zum umweltfreundlichen Schulranzen vorstellen:

Stadtschulrätin Frau Weiß-Söllner:

Der Füller der neuen Generation

Zum Schreiben empfehlen wir den neuen Kolbenfüller, der ohne Klecksen nachgefüllt werden kann. Er ist immer wieder nachfüllbar und so langlebig, dass er vielen Schülerinnen und Schülern sogar über die Schulzeit hinaus dienen kann.

Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert:

Umweltfreundliche Stifte

Unlackierte Malstifte sind besser als Einweg-Filzschreiber aus Plastik. Außerdem kann man bei ihnen sicher sein, dass sie keine giftigen Substanzen enthalten. Markenartikel mit dem europaweiten CE-Zeichen

(communautés européennes) erfüllen die Grenzwerte für Schwermetalle der Europäischen Norm EN 71.

Stadtschulrätin Frau Weiß-Söllner:

Malkästen mit Mehrwegschälchen

Zum Malen eignen sich aus ökologischer Sicht besonders Malkästen mit auswechselbaren Farbnapfen. Das spart nicht nur Abfall, sondern auch Geld.

Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert:

Umweltfreundliche Klebstoffe

Zum umweltfreundlichen Kleben tut es ein einfacher Papierkleber ohne Lösemittel in der Nachfüll-Flasche. Lösemittelhaltige Spezialkleber sind in der Schule ganz unnötig.

Stadtschulrätin Frau Weiß-Söllner:

Schulpause ohne Abfälle

Die Brotzeit muss nicht in Plastikbeuteln oder Alufolie verpackt sein: Diese Verpackungen sind Müll, der sich leicht vermeiden lässt. Zum Beispiel, in dem das Pausenbrot oder der Kuchen in wiederverwendbaren Frischhalteboxen aus Kunststoff oder Metall verpackt wird. Auch eine Tomate, ein Apfel oder eine Orange haben darin Platz und müssen nicht extra eingewickelt werden. Mittlerweile gibt es hierfür sehr schöne Modelle mit kindgerechten Motiven, zum Beispiel der Tiger-Ente von Janosch.

Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert:

Mehrweg statt Einweg

Auch Einwegflaschen und Getränkedosen sind Abfall, der nicht sein muss. Wiederbefüllbare Flaschen gibt es im Handel in verschiedenen Ausführungen:

- Leichtgewichtige Thermosflaschen für Tee oder Kakao
- Spezielle Getränkeflaschen für Kinder, zum Beispiel die „EMIL-Flasche“. Sie eignen sich zum Abfüllen von Milch, Säften und Li-

monade. Wichtig ist, dass diese Behältnisse bruchstabil und auslaufgeschützt sind.

- Joghurt und Fruchtquark brauchen nicht mehr im Polystyrolbecher mit Aludeckel gekauft werden. Denn beide Milchprodukte gibt es jetzt auch in kleinen 250- Gramm-Mehrweggläsern. Diese Behälter helfen nicht nur, Müll zu vermeiden. Mit ihrer Drehkappe sind sie wieder verschließbar und man braucht sie nicht auf einmal leer machen, wenn zum Beispiel der Schulgong die Pause beendet.

Stadtschulrätin Frau Weiß-Söllner:

Vorfahrt für Umweltschutzpapier

Ein ganz wichtiges Utensil in der Schultasche ist natürlich auch Papier zum Schreiben, Malen oder Zeichnen. Unser Ökotipp hierzu: Hefte und Blöcke sollten immer aus Recyclingpapier oder Umweltschutzpapier sein. Denn nur wenn Produkte aus Altpapier hergestellt und verwendet werden, kann sich der Rohstoffkreislauf für Papier schließen.

Leider verlieren Produkte aus Altpapier in den Bürowarengeschäften immer mehr an Bedeutung. Eine Reihe von ihnen führt sie schon nicht mehr. Die Geschäfte begründen dies mit der fehlenden Nachfrage durch die Kunden.

Allerdings redet die Industrie den Kindern ein, dass der Kauf von chlorfrei gebleichten, jedoch aus neuem Zellstoff bestehenden Heften eine Umweltschutztat wäre. Dem ist aber nicht so.

Gerade die Herstellung von Frischzellstoff ist besonders energie-, abfall- und abwasserintensiv und damit besonders umweltbelastend. Achten Sie deshalb auf den Vermerk „aus 100 % Altpapier“ oder „100% Recyclingpapier“

Schließlich ist die Qualität der Recyclinghefte in den letzten Jahren erheblich besser geworden, so dass die Stiftung Warentest den Recyclingheften gute Qualität bescheinigt.

Spezielle Umweltschutzhefte sind sogar fast ohne Grau.

Vergleichen Sie doch ein altes Recyclingheft vor etwa 10 Jahren und die neue Generation der Umweltschutzhefte.

Für die weißen, chlorfrei gebleichten Hefte dagegen werden Frischfasern verwendet, für die z.B. in Kanada Raubbau an Wäldern betrieben

wird.

Diesem Trend entgegen zu wirken bedarf unser aller Anstrengung. Durch den Kauf von Produkten aus Recyclingpapier kann jeder einzelne zeigen, dass sie und er „global denkt und lokal handelt“. Auch Umschläge für Hefte und Bücher sollten nicht aus Plastik, sondern aus Altpapier sein. Dies ist besonders bei der späteren Entsorgung der Hefte wichtig. Denn immer noch landen Tausende von Heften mit Plastikumschlägen in den Papiercontainern.

Appell an Eltern, Schüler und Lehrer

Meine Bitte geht an alle Eltern, Schüler und insbesondere an die Münchner Lehrerinnen und Lehrer: Achten Sie beim Papier auf 100 Prozent Recyclingqualität, erkennbar zum Beispiel an den Markenzeichen "Vup", "Ökopa", "Erdpapier" und "Papiertiger". Immer noch erlauben manche Lehrkräfte ihren Schülern nur Hefte und Blöcke aus weißem Papier. Ich gehe davon aus, dass es sich hier um einige Ausnahmen handelt und bitte diese Lehrkräfte, hier umzudenken und mit gutem Beispiel voranzugehen. Damit Eltern und Schüler in Schreibwarenläden und Kaufhäusern Hefte und Blöcke aus Recyclingpapier in reichlicher Auswahl vorfinden, fordere ich auch alle Münchner Bürowarenhändler auf, möglichst viel Recyclingware anzubieten.

Kinder lassen sich leicht für das Thema Abfall begeistern

Die Begeisterungsfähigkeit und der Wissensdurst der Kinder für Abfallthemen sind für mich immer wieder beeindruckend. Dieses Engagement gilt es zu fördern: Je früher die Schülerinnen und Schüler wissen, wie Konsum und Abfallverhalten miteinander zusammenhängen, desto kritischer werden sie später als Verbraucher sein. Denn ökologisch sinnvolles Verhalten ist auch in bezug auf den Umgang mit Abfällen in erster Linie eine Frage der Gewohnheit. Erfreulicherweise beobachten wir jedoch bei Familien mit Kindern den Effekt, dass der abfallbewusste Nachwuchs oft seine Eltern zum Mitmachen motiviert.

Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert:

Die Gewinner des Preisrätsels „Pack die Umwelt in die Tasche“

Bei dem Preisrätsel, das Sie auf den letzten Seiten der Broschüre finden, geht es natürlich um umweltfreundliche Schulsachen. Es gilt, die richtigen Wege durch ein Labyrinth zu finden. Nur von den vorbildlichen Schulmaterialien führen Linien zu den Lösungskästchen. Daraus ergibt sich dann das Lösungswort.

Einer der beiden Hauptgewinner ist Christian Mayer. Er hat einen Naturlederranzen gewonnen, der von Frau Claudia Kapsner gestiftet wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Stadtschulrätin Frau Weiß-Söllner:

Die zweite Hauptgewinnerin ist Pia Niziolek. Pia hat ebenfalls einen Schulranzen gewonnen. Er besteht aus robuster Bauwolle und wurde vom Greenpeace Umweltschutzverlag gestiftet.

Auch dir Pia, herzlichen Glückwunsch!

Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert:

In einer Sonderverlosung haben wir eine Schulklasse ermittelt. Gewonnen hat die „Vorschulklasse der Bayerischen Landesschule für Gehörlose“. Ich darf jetzt dem Leiter der Schulvorbereitenden Einrichtung Herrn Lettenmeyer und den Mädeln und Buben den Gewinn überreichen. Als Preis gibt es für die Klasse eine Fahrt zum städtischen Gut Riem. Dort können die Mädchen und Jungen einmal in natura sehen, wie ein ökologisch arbeitender Landbau funktioniert. Außerdem bekommt jedes Kind eine Trinkflasche Marke „Emil“ und eine Pausenbrotbox vom Amt für Abfallwirtschaft.

Die Besichtigung des Guts Karlshof wird von Herr Dr. Bauschmidt vom Land- und Forstwirtschaftsamt organisiert.

Den Gewinnern wünsche ich viel Freude mit ihren Preisen und der Vorschulgruppe der Bayerischen Landesschule für Gehörlose“ einen gelungenen Ausflug.

Dank an Eltern, Lehrer und Schulkinder

Das neue Schuljahr beginnt ja erst im September. Aber schon jetzt möchte ich allen Eltern, allen Erzieherinnen und Erziehern in den Kindergärten sowie allen Lehrkräften für ihr Engagement bei Umwelt- und Abfallthemen herzlich danken. Mein ganz dickes Lob geht natürlich an die Münchner Kinder in den Kindergärten und in den Schulen für ihren Einsatz zum Erhalt unserer Umwelt und für die "Erziehungsarbeit", die sie bei ihren Eltern leisten.

Ich möchte dabei auch auf das Angebot hinweisen, dass solche Musterschultaschen beim Amt für Abfallwirtschaft und im Pädagogischen Umweltzentrum Münchner Schulen im Schulreferat angefordert werden können, zum Beispiel für Elterninformationen oder für den Unterricht.